

## Portugal - Komforttrail und Meer

Abwechslungsreiche portugiesische Landschaft, top ausgebildete Pferde, herzliche Gastgeber und leckeres Essen

Um den kühl angesagten Temperaturen in Deutschland zu entfliehen, zieht es uns Ende März in das hoffentlich warme Portugal. Die ersten Tage unserer Reise verbringen wir in Lissabon und Umgebung und genießen das angenehme Wetter und die vielen Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten, die man hier entdecken kann – Lissabon ist auf jeden Fall einen Besuch wert! Nach den Tagen auf eigene Faust freuen wir uns jedoch nun auf die tolle Organisation einer Reiterreise und kehren zum Flughafen Lissabon zurück, von wo aus uns Sacha, unsere Reitführerin, abholt. Wir sind eine knappe Stunde unterwegs, bevor wir das riesige Anwesen von Kristin und Pedro erreichen. Die Quinta befindet sich im Herzen der Region Ribatejo, die bekannt ist für die Zucht von Lusitanos. Die Pferde werden hier gepflegt und gehegt und dürfen sich auf den saftigen Wiesen in Herdenhaltung ihres Lebens erfreuen. Auf dem Gelände befinden sich zwei Reitplätze, sowie eine Halle (gerade im Umbau um bald optimal mit einem Ebbe- und Flut System versorgt zu werden), einige Paddockboxen sowie die Gästezimmer. Die Gästezimmer sind bequem und komfortabel mit eigenem Bad ausgestattet. Wer es sich gut richtig gut gehen lassen möchte, kann auch in den Pool, der sich direkt vor den Gästezimmern befindet. Eine Anlage zum absoluten Wohlfühlen und ein Paradies für die Pferde! Die Gästezimmer sind gemütlich und nett eingerichtet und man fühlt sich gleich wohl. Am Nachmittag lernen wir unsere vierbeinigen Begleiter für den ersten Ritt kennen – Casique, ein Lusitano-Wallach soll mein Pferd für diese Woche werden.



Die Pferde werden hier auf Kandare und mit traditionellem portugiesischem Sattel mit Fell geritten. Am Anfang sind sicherlich die meisten Gäste etwas skeptisch, weil kaum einer zu Hause sein Pferd auf Kandare reitet. Aber die Pferde hier sind es gewohnt, sie laufen entspannt damit und mit etwas Kontakt am Zügel und einer ruhigen Hand kann man nicht viel falsch machen. Die Pferde sind sehr fein geritten und man hat überhaupt nicht das Gefühl, dass sie die Kandare stört. Generell werden die Pferde gesattelt und getrenst. Wenn man gerne helfen möchte, so kann man sich beim Putzen nützlich machen, das richtige Satteln überlässt man aber besser Sacha. Das Wohl der Pferde steht hier an oberster Stelle! Wir brechen in kleiner Gruppe mit Sacha als Guide auf und dürfen uns bereits an der herrlichen Landschaft Portugals erfreuen. Pinien- und Korkeichenwälder erwarten uns und immer wieder gibt es Platz für die eine oder andere Galoppade.



Casique ist leichtrittig, hört super auf alle Hilfen und macht sehr viel Spass. Alle Pferde hier werden regelmässig Korrektur geritten, stehen gut an den Hilfen und sind geschult und sehr gut ausgebildet. Die Pferde hier machen den Ritt zu etwas Besonderem und Grossartigem, da man selten so fein und leicht gerittene Pferde unter sich hat, eine wahre Freude! Zurück am Hof, versorgen wir die Pferde und freuen uns auf unser Abendessen. Verhungern wird in Portugal niemand. Es gibt immer ausreichend und sehr leckeres Essen mit Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise. Auch am Abend herrschen noch angenehme Temperaturen und wir sind im portugiesischen Frühling angelangt – absolute Urlaubsstimmung! Wir haben die ganze Woche riesiges Glück mit dem Wetter und werden von Regen verschont. Unsere Gastgeberin Kristin, ihr Mann Pedro mit Sohn sowie alle Mitarbeiter und Helfer sind stets freundlich und binden Gäste in das Geschehen ein, man fühlt sich schnell wohl und heimisch.



Am nächsten Morgen starten wir von der Quinta und reiten an Feldern vorbei durch Wälder und schöne Waldwege, über die wir immer wieder galoppieren. Sacha merkt schnell, dass wir grossen Spass an den kürzeren und längeren Galoppaden haben und mit Elan dabei sind. Irgendwann fragt sie nur noch „What do you think could we do here?“ „Maybe a small canter?“ ist unsere Gegenfrage. Die Pferde sind topfit und werden auch trotz des recht heisses Wetters nicht müde. Nach ca. 2 Stunden erreichen wir unsere heute Mittagsrast, ein kleines Weingut. Von aussen sieht es unscheinbar und nicht sonderlich charmant aus, aber kaum betritt man den Innenbereich, ist man begeistert. Wir dürfen uns an das Festmahl machen, das aus mehreren Gängen besteht und wieder so lecker ist, dass man kaum aufhören kann. Dazu dürfen wir den einen oder anderen Wein probieren und unterhalten uns, ein toller Ausklang nach dem Ritt! Nach der Mittagspause machen wir uns auf den Heimweg und geniessen die herrliche Natur und das wunderschöne Wetter.



Da wir nur zwei Gäste sind für diesen heutigen Ritt, schlafen wir noch einmal auf der Quinta von Kristin und Pedro. Wir freuen uns, haben wir uns doch am Tag zuvor schon sehr wohl gefühlt. Am Abend habe ich mich noch für eine Reitstunde bei Pedro angemeldet (nicht inkl.), da ich die tollen Lusitanos auch gerne in den hohen Lektionen kennenlernen möchte. Ich bin begeistert von meinem Pferd Herkules, der sich in allem sehr viel Mühe gibt und mich durch alle Lektionen gut durchführt. Am nächsten Morgen werden wir nach einem leckeren reichhaltigen Frühstück mit den Pferden zur Quinta Boa Vista gebracht, wo unser heutiger Tag startet. Die Farm liegt direkt am Tejo Fluss und gehört einer älteren Dame, die sich für die Lusitano Zucht einsetzt und selbst lange Zeit auf Fahrturnieren gestartet ist. Von hier schwingen wir uns auf die Pferde und reiten los. Unser Ritt führt uns vorbei an einigen bewirtschafteten Feldern, durch Korkeichen und an Olivenbäumen vorbei. Ein Teil des Weges reiten wir den portugiesischen Jakobsweg entlang und erreichen den Tejo Fluss. Viel Wasser hat er aktuell nicht, aber er bietet herrliche Ausblicke entlang der Sandbank. An einem solchen Ort lässt es sich wunderbar ausruhen und so steigen wir von den Pferden ab und machen es uns an einer bereits gerichteten Tafel bequem und werden mit herrlichem Essen verwöhnt, während wir den Ausblick und die Stille genießen.



Antonio, ein Freund der Familie, hilft ab und zu mit und bringt uns Salat, einige portugiesische Spezialitäten und Hühnchen mit Pommes vorbei und wir lassen es uns schmecken. Es ist ein magischer Ort und der perfekte Platz für unser Mittagessen. Anschliessend geht es wieder zu Pferden an einigen kleinen Ortschaften, Feldern und grünen Wiesen vorbei bis wir Azinhaga erreichen. Selbst in diesem kleinen Dorf gibt es wieder einige Ställe. Wir reiten um die Ecke und durch ein Tor hindurch und man findet sich in einem Stall mit einigen Boxen und einer Reithalle wieder – Portugal bietet immer wieder die eine oder andere kleine oder grosse Überraschung. Eine weitere erleben wir bei der Unterkunft. Ein traditionsreiches Gästehaus, ebenfalls hinter einem Tor zeigt sich uns. Man betritt das kleine Reich und überall blüht es, ein herrlicher Garten ist angelegt und draussen erwartet uns bereits ein Gläschen Saft direkt am Pool. So kann man den Tag ausklingen lassen.



Abends gehen wir mit Sacha noch eine Kleinigkeit trinken. In jedem portugiesischen Dörfchen, und sei es noch so klein, gibt es eine Bar, in der man es sich bei einem Gläschen Wein, Bier oder was auch immer man möchte, gemütlich machen kann und immer auf herzliche Portugiesen trifft. Das Abendessen bei der Dame im Gästehaus ist danach ebenfalls wieder sehr lecker und wie immer viel zu viel. Am nächsten Morgen brechen wir in Richtung Golegã auf. Einmal im Jahr im November ist hier das grosse Festival mit hunderten von Pferden und Shows. Irgendwann müssen wir zu dieser Zeit einmal herreisen, es scheint ein ganz besonderes Erlebnis zu sein. An den restlichen Tagen im Jahr ist der Ort eher ruhig und beschaulich. Wir reiten am Veiga Gestüt vorbei und immer wieder galoppieren einige der Jungpferde und Stutenherden am Zaun entlang um uns Eindringlinge zu begutachten. Auch heute gibt es viele Strecken, die zu schönen Galoppaden einladen.



Wir erreichen nach 3 Stunden Reitzzeit das Dörfchen Golegã, das etwas verschlafen und ruhig wirkt, jedoch trotzdem seinen Charme hat. Auch dieses Mal öffnen wir das Schloss eines unscheinbaren Tores und dahinter verbirgt sich ein umgebauter Pferdestall mit hellen, grossen Boxen und Platz für viele Pferde. Hier werden immer wieder Transporte von Pferden in andere Länder organisiert und es wird sich gut um die Pferde gekümmert. Wir helfen unsere Pferde zu versorgen und bringen sie in ihre Boxen, bevor es für uns Zeit wird etwas zu essen. Im Restaurant mit Blick auf den Hauptplatz des Pferdeortes machen wir es uns gemütlich. Es gibt hier sehr guten Fisch, sowie einiges an Gemüse und leckere Beilagen. Den Nachmittag verbringen wir entspannt durch den Ort schlendernd und erkunden die Gegend. Sacha treffen wir abends zum gemeinsamen Abendessen und Ausklang bei einem Getränk wieder.



Am nächsten Tag erhalten wir Zuwachs von einer netten Dame aus Luxemburg, die uns für die nächsten beide Tage auf unseren Ritten begleiten wird. Wir galoppieren über Sand- und Feldwege und reiten an saftigen Wiesen, Feldern und durch Wälder hindurch. Absolut schön und toll zu reiten! Unser Mittagessen nehmen wir einem kleinen Restaurant in einem kleinen Dörfchen ein. Wie immer ist alles lecker und wir geniessen unsere Mittagspause, bevor es auf einen kürzeren Ritt zu unserer heutigen Unterkunft geht.



Eine ältere Dame hat hier ein kleines Paradies geschaffen. Ein riesiges Anwesen mit Feuerstelle, herrlichem Garten und einem riesigen Haus. Den Pferden steht eine schier unendlich scheinende Wiese zur Verfügung. Ein bisschen machen wir uns Gedanken, wie wir die Pferde am nächsten Tag wohl wiederfinden. Die Gastgeberin ist sehr nett und herzlich und freut sich über ihren Besuch. Gemeinsam lassen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen machen wir uns auf eine lange Wanderung auf der Wiese gefasst, aber die Pferde meinen es gut mit uns und stehen auf dem ersten Drittel der Weide. Brav lassen sie sich einfangen. Wir putzen sie und lassen uns dann unser Frühstück schmecken. Heute freuen wir uns auf eine herrliche Meeresbrise, die uns schon bald um die Nase wehen wird. Wir verladen die Pferde und fahren eine gute Stunde bis an die Lagune von Obidos. Die Landschaft heute ist sehr vielfältig.



Wir reiten durch Reben, Wälder, an der Lagune entlang und lassen uns Galoppaden über weiche Sandwege nicht entgehen. Eine Brücke gilt es zu überqueren, dafür steigen wir ab und führen unsere Pferde. Wir reiten bereits am Wasser entlang und können die Meeresluft schon erahnen.



Erstaunlich wie grün es hier immer wieder ist und wie viele Büsche und Bäume wachsen. Unsere heutige Mittagspause ist ein Restaurant, direkt an der Lagune. Wir sitzen draussen und lassen uns von leckerem Fisch und Fleisch verwöhnen, während wir bei einem kühlen Getränk die Sonne geniessen. Anschliessend erwarten uns zu Pferd lange Galoppaden an der Lagune entlang, wann auch immer der Sand es zulässt und nicht so tief ist. Dann erreichen wir endlich das Meer und die Pferde sind munter und vorwärtsgehend.



Wir erhaschen herrliche Blicke auf das herankommende Wasser und die Felsen im Hintergrund geben ein tolles Bild ab. Bald schon müssen wir uns leider verabschieden, weil das Wasser höher steigt und je nach Wasserstand kommt man an den Felsen nicht mehr vorbei.



Uns erwarten noch einige längere Galoppaden auf dem sandigen Boden, bevor wir die Pferde zum bereitstehenden Hänger bringen und sie verladen werden. Es geht für alle wieder zurück zur Quinta – ein wunderschöner Ausklang dieses herrlichen Tages. Am Abend erwartet uns ein gemeinsames Abendessen. Der Abschied naht leider und wir möchten noch einmal auf einen kleinen Ausritt durch die Umgebung der Quinta gehen am nächsten Morgen. Das Pferd meiner Freundin ist der Ansicht, dass der Trail nun zu Ende ist und er sein wohl verdientes Gras in Ruhe fressen darf, sodass sie heute ein anderes Pferd bekommt. Es trübt jedoch nicht den letzten kurzen Ausritt, den wir mit einigen schönen Galoppaden nutzen. Im Anschluss heisst es sich von den Pferden zu verabschieden. Wir sitzen ein letztes Mal beim Mittagessen zusammen und werden dann zum Flughafen nach Lissabon zurückgebracht. Eine schöne Woche mit vielen tollen Erinnerungen an die wundervollen Pferde, den netten Menschen und den abwechslungsreichen Landschaften geht zu Ende – wir kommen wieder!

Angelika Kaiser, März 2019

Alle Informationen zum Ritt: [www.reiterreisen.com/lus007.htm](http://www.reiterreisen.com/lus007.htm)